

NOSOTROS para ti



Aktuelles aus unserer Schulgemeinschaft
Oktober 2025

Aus dem anthroposophischen Seelenkalender

Ich kann im Innern neu belebt
Erfühlen eignen Wesens Weiten
Und krafterfüllt Gedankenstrahlen
Aus Seelensonnenmacht
Den Lebensrätseln lösend spenden,
Erfüllung manchem Wunsche leihen,
Dem Hoffnung schon die Schwingen lähmte.

Impressum

Das NOSOTROS erscheint in der Schulzeit jeweils zur Monatsmitte und wird an die Schulgemeinschaft als Link zum Download per E-Mail versandt. Von jeder Ausgabe wird zusätzlich eine Version namens NOSOTROS para-ti, auf der Website der Schule veröffentlicht in welcher nicht-öffentliche Inhalte extrahiert sind. Anzeigen sind in beiden Versionen enthalten, außer es wird ausdrücklich gewünscht, eine Anzeige nur in der internen Version zu veröffentlichen.

Redaktions-/ Anzeigenschluss ist jeweils am 8. eines jeden Monats. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die Verfasser*innen die inhaltliche Verantwortung. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Anzeigenkund*innen verantwortlich. Die Preise und Größe von Anzeigen können über unten genannte E-Mail angefragt werden.

Inhalt: Steffen Lemkamp, Dr. Kerstin Wagner
Grafik, Layout und Veröffentlichung: Marion Schwarz
Titelbild: Märchenspiel der 2. Klasse bei der Einschulungsfeier
Beiträge, Anzeigen oder Fragen bitte an: nosotros@waldorfschule-konstanz.de

Freie Waldorfschule Konstanz
Robert-Bosch-Str. 3 | 78467 Konstanz
Telefon 07531/ 127 30 07 | www.waldorfschule-konstanz.de



Willkommen, liebe Erstklässlerinnen und Erstklässler!

Mit einer feierlichen Einschulungszeremonie wurden unsere neuen Erstklässler herzlich in die Schulgemeinschaft aufgenommen. In meiner Ansprache betonte ich, welch großes Geschenk darin liegt, nun Teil einer Gemeinschaft zu sein, die über so viele Jahre trägt. Die 2. Klasse unter der Leitung von Britta Gfrörer erfreute das Publikum mit einem lebendigen Märchenspiel: „Die zertanzten Schuhe“. Anschließend begrüßte Melanie Thomas ihre neue erste Klasse. Besonders berührend war die persönliche Begrüßung jedes einzelnen Kindes durch die Klassenlehrerin. Dabei wurden die Kinder von ihren Patinnen und Paten der 9. Klasse zum Blumentor auf die Bühne begleitet.

Als schließlich alle hindurchgeschritten waren, stand die neue Klasse zum ersten Mal beieinander – ein Augenblick voller Freude und Neubeginn. Eine Märchen-erzählung der Klassenlehrerin bildete den feierlichen Abschluss, bevor die Kinder – begleitet vom Gesang der 3. und 4. Klasse – durch ein Spalier aller Schülerinnen und Schüler in ihr erstes Schulstündchen auszogen. Ein Tag des Anfangs – und der Beginn einer Gemeinschaft, die nun wachsen und tragen darf.

Lydia Wronski



Aus der Schule



Herzlich Willkommen!



Mein Name ist Melanie Thomas. Ich kann auf ein sehr erlebnisreiches Leben zurückblicken, und schaue mit grosser Vorfreude auf was noch Schönes und Lehrreiches auf mich zukommt.

Als Waldorfschülerin, in einem internationalen Eltern-

haus, konnte ich bereits als Kind einerseits verschiedene Schulen und Weltgegenden kennenlernen – ich lebte sowohl in der Schweiz, wie auch in der USA und andererseits die Vertrautheit und das Wohlwollen in der Klassengemeinschaft kennenlernen. Hier wurde der Samen

gelegt für mein weites Interessensfeld. Nach der Schulzeit führte mich meine Abenteuerlust und die Liebe zur Musik nach Brasilien. Dort lebt ich 3,5 Jahre, studierte Geige an der Universidade de Sao Paulo und spielte täglich im grossen Symphonieorchester. Zurück in der Schweiz beendete ich mein Masterstudium auf der Bratsche, dem grossen Bruder der Geige.

Nach der Grossstadt Sao Paulo zog es mich aufs Land, in den Naturpark Thal, auf einen kleinen verwaisten Bauernhof. Da konnte ich neben meiner Lehr- und Konzerttätigkeit eine Ausbildung zur Landwirtin absolvieren und danach eine Ausbildung zur Pferdetrainerin und Reitlehrerin.

Meine nächste Station war ein grosser Bauernhof mit Gästebetrieb im französischen Jura. Hier unterrichtete ich meine eigenen 4 Kinder im Home-Schooling und leitete viele Kinder camps.

Seit April 2024 bin ich im berufsbegleitenden Masterstudiengang in Stuttgart zur Waldorfklassenlehrerin.



Mein Name ist Ingvo Clauder. Ich komme aus Überlingen und bin leidenschaftlicher Musiker mit einem stilistisch breit gefächerten Wirkungsfeld. Seit einigen Jahren unterrichte ich als Quereinsteiger

an der Freien Waldorfschule Rengoldshausen Musik in der Oberstufe und bin derzeit Mitglied der Schulleitung. Dort lebe ich auch mit meiner Frau und unseren zwei Kindern.

Nach einer Zeit des neugierigen Beobachtens, was hier in Konstanz entsteht, freue ich mich, ein Teil dieses Prozesses sein zu dürfen und die spannenden Aufgaben der

Gründung der Schulband und des Epochenunterrichts der 11. Klasse zu ergreifen – im Spannungsfeld zwischen musikgeschichtlich Gewachsenem und aktuellen technischen Entwicklungen.

Lebendige und kreative Prozesse mit den Lernenden, Räume der Begegnung, des gemeinsamen Gestaltens und der Stärkung der Selbstwirksamkeit junger Menschen – sowie die Weitergabe meiner Begeisterung für alles, was zur Welt der Musik gehört – sind meine zentralen Anliegen.

Mein musikalischer Ausbildungsweg führte mich über das Konservatorium Feldkirch an das Trinity College of Music in London und die Musikhochschule Stuttgart. Es folgten neun Jahre in der freien Musikszene Berlins, wo ich als Performer, Komponist und Produzent tätig war. Ich freue mich sehr, meine Erfahrungen und meine Freude an der Musik hier einzubringen und gemeinsam Neues entstehen zu lassen. Weitere Informationen finden Sie im Netz unter ***ingvo.music***

Herzlich Willkommen!

Mein Name ist Hannes Dietterle, ich bin Fachlehrer für Mathe, Geometrie und Geschichte. Aktuell begleite ich als Klassenbetreuer die 8. Klasse und stecke voll in den Proben für das Klassenspiel.

13 Jahre ging ich in der Waldorfschule Wahlwies zur Schule, von der ersten Klasse an bis zum Abitur. Die Schulzeit war glücklich und unbeschwert, und ich begann dann das Studium auf Lehramt an Gymnasium an der Universität Konstanz. Nach Abschluss des Staatsexamens arbeitete ich zwar zunächst nicht an einer Schule, blieb aber im Herzen stets ein Lehrer. Der Waldorfpädagogik fühle ich mich auf besondere, positive Weise verbunden: Zusammen mit einem guten Schulfreund verfasste ich ein Buch für interessierte Eltern. Im vergangenen Jahr habe ich mich dann als Nachhilfelehrer für Mathe selbstständig gemacht.

Ich freue mich nun sehr darauf, meine Fächer in der Mittelstufe an der Waldorfschule Konstanz zu unterrichten.



Ich bin Kaelyn Mahony. Ich darf ab diesem Schuljahr Handarbeit für die obere Mittel- und Oberstufe unterrichten. Ich leite auch das Mittelstufenorchester, wo wir "Fiddle and Folk" Musik spielen lernen. Ich bin Mama von 2 Kindern (ein 12-jähriger Sohn

und eine 4,5-jährige Tochter) und Englisch-Muttersprachlerin. Ich komme aus Minnesota. Bevor ich nach Deutschland gezogen bin, habe ich Kunst studiert und im Orchester Geige gespielt. Danach war ich Lehrerin für Kunst und Basteln in der Mittelstufe.

Jetzt wohne ich schon seit 13 Jahren in Konstanz. Nach meiner ersten Elternzeit habe ich 10 Jahre lang als Kletter- und Bouldertrainerin gearbeitet und gebe jetzt noch Personal Training für Erwachsene und jugendliche Leistungsathleten im Wettkampf-Bouldern.

Gleichzeitig habe ich 6 Jahre lang als Schneiderin gearbeitet und habe eine Änderungsschneiderei in der Konstanzer Altstadt betrieben, bis meine Tochter auf die Welt kam.

Letztes Jahr begann ich als Schulbegleiterin für die Caritas hier an der Waldorfschule zu arbeiten. Jetzt freue ich mich sehr, all meine "Welten" und verschiedensten Arbeitserfahrungen als Lehrerin, Trainerin, Schneiderin und Musikerin zusammenzubringen und den perfekten Platz gefunden zu haben, jugendlichen Menschen in ihrer Bildung, Entwicklung und Kreativität zu begleiten und zu unterstützen.



Kollegiumsauftakt 2025 Motiviert ins neue Schuljahr

Am 11. und 12. September startete unser Kollegium frisch erholt und voller Motivation in das neue Schuljahr. Zwei intensive Tage standen ganz im Zeichen des Austauschs, der Planung und des gemeinsamen Lernens.

Neben wichtigen organisatorischen und grundlegenden Themen gab es spannende Workshops, die sich unter anderem mit Kommunikation beschäftigten. Sie boten Gelegenheit, sich gegenseitig auszutauschen, neue Impulse für die Zusammenarbeit zu gewinnen und die Teamarbeit weiter zu stärken.

Auch Bewegung und gemeinsames Tun kamen nicht zu kurz: Bei sportlicher Betätigung, unter anderem einer Eurythmie-Einheit mit Frau Laera, konnten die Kolleg*innen sich aktiv bewegen und neue Energie tanken. Ein besonderes Highlight war die gemeinsame Aktion auf dem Schulhof: Mit viel Engagement haben alle den Rindenmulch zusammengetragen und zum neuen Kletterturm geschippt – eine perfekte Mischung aus Teamwork, Spaß und praktischer Arbeit.

Nun freuen sich alle auf das neue Schuljahr.

Franziska Langer

Michaeli

A group of children are playing a game in a park. In the foreground, three boys are walking towards a large cardboard cutout of a red dragon. The dragon is mounted on a wooden pallet. One boy is holding a stick, possibly a stick of dynamite, near the dragon's mouth. Other children and adults are visible in the background, some sitting on the grass and others standing. The scene is outdoors with trees and a paved area.

Undine Weigelt



Klassenfahrt im Rahmen der Heimatkunde von Wallhausen nach Lipsental

Dieses schöne Fleckchen Erde hatte ich schon seit Langem für unsere erste Klassenfahrt auserkoren – auch wenn das bedeutete, dass wir uns für drei Tage ein kleines Camp aufbauen mussten.

Zur Vorbereitung wanderte ich die Strecke mit sämtlichen Familienmitgliedern mehrfach ab, bis der abwechslungsreichste und kürzeste Weg gefunden war.

Die Kinder freuten sich auf das Abenteuer und waren bestens gerüstet für die Übernachtung im eigenen Zelt. Zu meiner Freude unterstützten die Eltern auch dann noch die Unternehmung, als ich sie bat, uns bei Gewit-

terwarnung zwei Busse „in die Wildnis“ zu stellen. Doch das Wetter war ganz auf unserer Seite und so wurde es eine unvergesslich schöne Klassenfahrt.

Dank an die Kolleg*innen Caroline Krugmann für die umfassende Begleitung im Camp sowie Tristan Gero- miller für die Hilfe bei den Wanderungen. Außerdem unseren engagierten Inklusionskräften Jeanny Klingbeil und Andrea Ocampo sowie den helfenden Eltern. Lesen Sie nun selbst einige Eindrücke aus der Sicht der Kinder.

Lydia Wronski

Die Klassenfahrt

Meine Klasse und ich gingen selten in Lipsental, aber erst mal mussten wir dort hin laufen. Die Wanderung war sehr schön! Als wir angekommen sind haben wir die Zelte aufgebaut. Am nächsten Tag sind wir von Bodman nach Lipplingen gefahren und haben zu einem Hof gesandert und haben Schmitz gegessen. Am dritten Tag haben wir viel Fußball gespielt und haben gebadet.



Unsere erste Klassenfahrt

Am 9.7.25. war unsere erste Klassenfahrt. Wir haben uns am Wollmatinger Bahnhof getroffen. Von dort aus sind wir mit dem Bus nach Wallhausen gefahren. Dann sind wir los gelaufen. Wir sind vier Stunden über den Bodensee gelaufen. Als wir den am Zeltplatz waren, war ich sehr glücklich. Aber dann haben wir unsere Zelte aufgebaut. Am Abend haben wir noch ziemlich lange am Feuer. Wahrscheinlich haben wir Musik gehört und Stockbrot gemacht. Am nächsten Tag sind wir zum Haldenbad gefahren und haben Pommes gegessen. Am Freitag waren wir die ganze Zeit am Zeltplatz und haben ganz viel gelacht. Meine erste Klassenfahrt war sehr schön. Ich werde mich noch auf's nächste mal.



Die Klassenfahrt

Bei der Klassenfahrt sind wir am Bahnhof Wollmatingen in den Bus gestiegen und sind nach Wallhausen gefahren. Da sind wir los gelaufen und haben eine lange Wanderung hinter uns gebracht. Der Ort an dem wir gewartet haben war direkt am Wasser. Wir waren dort sehr oft. Am Abend saßen wir immer am Lagerfeuer und haben Musik gehört und haben Marshmallows gegessen. Dann mussten wir ins Bett. Ich fand die Klassenfahrt richtig toll.

Klassenfahrt

Die vierte Klasse war auf Klassenfahrt. Ich konnte leider nicht schlafen, das half mir um 12.00 Uhr Nachts. Die nächste habe ich dort auch nicht geschlafen. Ansonsten haben wir gewandert, gespielt, gegessen und gebadet. Ich fand's sehr schön.



Aus der Schule



Aus der Schule



Burg-Erkundung zum Schuljahresausklang

Die 7. Klasse hat ihr letztes Schuljahr mit einem Ausflug zur Burg Meersburg ausklingen lassen. Als Historiker und Vertretungslehrer von Frau Knopf war es für mich eine besondere Freude mit den Schüler*innen einen Ausflug in die spannende Epoche des Mittelalters zu unternehmen. Begleitet wurde ich von Angelika Rauscher und Jenny Marizzi, dank deren Einsatz die Unternehmung überhaupt erst möglich wurde.

Die Klasse teilte sich in vier Gruppen auf und erkundete die Burg Raum für Raum. In jedem der Räume gab es viel zu entdecken: Von den Burgwachen, über die Gemächer, die Bäckerei, die Waffenkammer bis hin zu den Gärten und Kerker. Die Schülergruppen traten in einem Quiz gegeneinander an und es schien, als habe die beeindruckende Burγκulisse die Klasse zu besonderen Höchstleistungen angeregt: Ausnahmslos alle Fragebögen mit immerhin 30 Fragen auf vier Seiten wurden komplett ausgefüllt. Diese Leistung ist umso bemerkenswerter, als uns das Burgpersonal bei der Übergabe der Quizbögen ausdrücklich darauf hingewiesen hatte, dass die Fragen nicht einfach seien und schon so manche Schulklasse verzweifeln ließ.

Tatsächlich mussten die Schüler*innen ihre Augen offenhalten, um auch versteckte Hinweise zur Lösung zu



entdecken, oder auch einen Raum mehrmals betreten, falls nicht gleich alle Antworten gefunden werden konnten. Die Gewinnergruppe konnte sich dann auf der Rückfahrt mit der Fähre ihre wohlverdiente Belohnung in Form von Schokolade einverleiben. Trotz dieser Herausforderungen, welche die Klasse bravourös gemeistert hat, und des regnerischen Wetters, kam auch der Spaß nicht zu kurz und die Rückmeldungen waren durchweg positiv.

Hannes Dietterle



Aus der Schule

Who was Harriet Tubman?

Diese Frage konnte am Anfang der Epoche niemand aus der zehnten Klasse beantworten. Im Zuge unserer Epoche „They Fought for Freedom“ in der wir rund 400 Jahre – von den Anfängen der Sklaverei bis zur Präsidentschaft Obamas – der Amerikanischen Geschichte bereisen, haben wir die äußerst mutige, starke und clevere Harriet kennengelernt. Geboren und aufgewachsen als Sklavin auf einer Farm in Maryland, heiratete sie einen freien Mann namens John. Mit Mitte 20 begab sie sich auf eine gefährliche Flucht in den Norden. Dort angekommen hätte sie ein sicheres, freies Leben führen können, sie entschloss sich jedoch, noch etliche Male zurückzukehren, um anderen Sklaven ebenfalls in die Freiheit zu helfen.

Ihr Mann John weigerte sich damals, sie zu begleiten, sodass sie allein ging. Zu den Gründen ist nichts weiter bekannt, aber die zehnte Klasse hat im Unterricht fleißig Überlegungen angestellt, warum John seine Frau nicht begleitete. In einem weiteren Schritt fertigte die Klasse in Kleingruppen fiktive Dialoge zwischen Harriet und John an. Die Ergebnisse sind teilweise sehr kreativ, humorvoll oder tiefgründig – aber lest selbst.

Julia Keppler

Harriet
1 Come with me, we can escape from here.
John
2 I'm sorry but I can't come with you.
Harriet
3 Why, together we could do it.
John
4 If I go with you I could lose my house and everything else.
Harriet
5 I'm sad about it but I can't change your mind.
John
6 I'm not coming with you, but I won't betray you.

Harriet Tubman: I wanna run away, come with me!
John: No, I don't want to run away, we have a good life.
Harriet Tubman: We? You have a good life but I'm still a slave. I don't have a good life, I'm not free like you!
John: But we see Harriet, you can't just go away!
Harriet Tubman: Oh yes, I can go. This life sucks. I'm not even a human for those people. I don't want to be treated like this!
John: Come on, you can deal with it one day. You are free like me. I just have to work a little bit.
Harriet Tubman: One day? When is this day you always say one day? But now it's too late, those people gonna treat me soon and then I'm gone.
John: Your overreacting, it's not that deep.
Harriet Tubman: Oh it is that deep, you're such an egoist!
John: I'm an egoist? Girl, I'm working for you day and night and you say I'm an egoist?
Harriet Tubman: If you were in my situation you would do the same. But you had luck and now you don't even care about your wife.
John: Oh yes, then you will not coming for.
Harriet Tubman: Yes I will bye-bye but face!
John: You gonna regret it!

John: if you go you're risking everything, Harriet.

Harriet: No, I have nothing to lose. Every morning I wake up, full of fear. I don't want to live like this anymore, don't you understand?

John: Your plan isn't safe. I just can't risk giving up everything for such a reckless idea.

John: didn't it occur to you that things might be much worse out there than here? And you would be all alone.

Harriet: I wouldn't be alone, I would join a group and we want to leave tomorrow.

Harriet: I will go, I don't care if you come with me or not.

John: you won't ~~get~~ get any money from me, you'll leave empty-handed.

Harriet: I don't care, I just want to be free.

John: then it's decided. Starting tomorrow, you'll be risking your life, and let me make one thing clear: as soon as you cross the doorstep we'll both be divorced.

the sun went up and Harriet set off without once looking back.

1 Harriet: John I have to tell you a plan, how I can be free.

2 John: Harriet you know I don't have enough money to buy you free yet.

3 Harriet: John I know, and that's why I want to escape to the North. Please, John, come with me.

4 John: but that's too risky.

5 Harriet: but I want to be free, I don't want to serve as a slave anymore.

6 John: But my home is here in Maryland, I'm not leaving.

7 Harriet: I don't want to be sold again. I'm gone anyway, whether I escape or am sold.

8 John: I have a perfect life here, I have a job, I'm happy and I'm free. It's not a good idea.

9 Harriet: You are free, I am not. I also want a beautiful life with rights and a life in which my family is free and independent. I also want to have a well-paid job.

10 John: If that's so I have to say, you are not worth the risk, because if we get caught I will be punished.

I won't go with you I'm sorry.

11 Harriet: Then I chose the wrong husband. If you don't support me I will go alone. I am better off alone anyway, I don't need your help. If you don't understand, we're divorced.



Das Leben lernen Präsentation der Praktika unserer Oberstufe

Am 25. Juli war die Schulgemeinschaft kurz vor den Sommerferien dazu eingeladen, sich ein Bild von zwei zentralen Praktika unserer Oberstufe zu machen. Die beiden Klassenzimmer der 10. und 11. Klasse waren zu Vortragssälen umgebaut in denen die Schüler*innen der letztjährigen Klassen 9 und 10 parallel von ihren vielen positiven aber auch negativen Erlebnissen berichteten und bunte Bilder dazu zeigten.

Kulinarisch umrahmt war diese schöne Veranstaltung durch wunderbares Eis von Ammelie, selbstgemachter Limonade und einem reichhaltigen Buffet. Die Vielfalt war bezaubernd und die jeweils jüngeren Schüler*innen konnten reichhaltige Ideen und Impulse für ihr anstehendes Praktikum sammeln.

Und jetzt zu Beginn des neuen Schuljahres stehen bereits die nächsten Herausforderungen an: die 10. Klasse wird direkt in ein zweiwöchiges Feldmesspraktikum starten. Dazu werden wir eine Woche gemeinsam an der befreundeten CSE-Steinerschule in St. Gallen wohnen, essen und arbeiten. Und die Elftklässler*innen starten noch vor den Herbstferien in ein dreiwöchiges Sozial- und Industriepraktikum.

Susanne Kiener
Marina Fleischer
Daniel Schaarschmidt-Kiener



Wie kann ich meinen Platz in der Welt finden und die Zukunft aktiv mitgestalten?

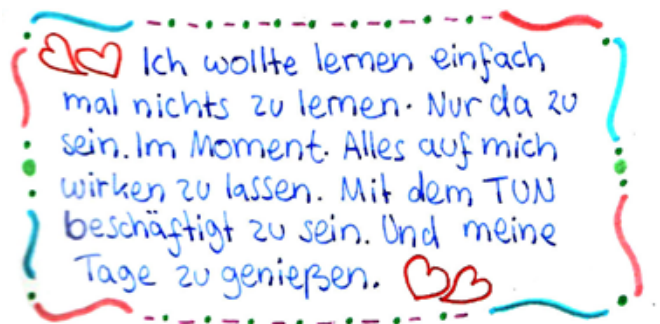
In die Antworten auf solche bedeutsamen Fragen wollen Jugendliche tatkräftig hineinwachsen – es drängt sie zur selbständigen Auseinandersetzung mit der Welt. Die Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg zu fördern und zu begleiten ist das Anliegen des gesamten Oberstufenunterrichts. So gehört die Ausbildung einer tragfähigen Urteilskraft und deren Stärkung zu den zentralen pädagogischen Aufgaben. Entsprechend erweitern regelmäßige außerschulische Praktika das Unterrichtsangebot. Diese ermöglichen es den jungen Menschen, sich in unterschiedliche Zusammenhänge zu stellen, im praktischen Tun selbst zu erfahren und mit der Welt auseinanderzusetzen. Die Inhalte der Praktika sind abgestimmt auf das Entwicklungsbedürfnis der jeweiligen Altersstufe und bilden daher die Urteilskompetenzen auch in einer Stufenfolge aus.

Landwirtschaftspraktikum in der 9. Klasse

Im Gartenbau haben unsere Schüler*innen gelernt, dass die Natur nicht immer berechenbar ist und die Pflanzen und Tiere viel Pflege bedürfen, um zu gedeihen. Auf den Bauernhöfen muss wirtschaftlich gearbeitet und gedacht werden. Bei Biohöfen wird deutlich, wie Raubbau an der Natur nur durch überdurchschnittliche Anstrengung vermieden werden kann. Unsere Schule möchte mit Demeter- und Biolandbetrieben zusammenarbeiten. Das Landwirtschaftspraktikum ist kein Berufspraktikum, das ein möglichst genaues Berufsbild vermitteln soll. Es dient auch nicht dem Zweck, in möglichst vielen Schülerinnen und Schülern den Wunsch zu wecken, landwirtschaftliche Berufe zu ergreifen. Vielmehr sammeln die Jugendlichen Eindrücke, die stark persönlichkeitsbildend wirken, unter anderem dadurch, dass sie an der Erwachsenenwelt und einer ihrer Arbeitsformen teilnehmen. Zusätzlich bekommen sie eine Erfahrung von der Stärke ihrer eigenen Willenskraft, wenn sie in einer fremden Umgebung zu ungewohnten Zeiten körperliche Tätigkeiten bei jeglichem Wetter ausführen müssen.

Die Rolle der Schule

Die Schüler*innen werden bei der Auswahl eines geeigneten Praktikumsplatzes und bei der Bewerbung unterstützt. Während des Praktikums finden Besuche durch die Praktikumsbetreuer statt. Hinzu kommt, dass die Schüler*innen ein Berichtsheft schreiben, um ihre täglichen Arbeiten festzuhalten. Nach dem Praktikum findet ein gemeinsamer Präsentationsabend statt, bei dem die Schüler*innen ihren Eltern, Lehrer*innen sowie jüngeren Klassen über die Zeit im Praktikum berichten. Hierbei lernen die Schüler*innen nicht nur über ihre Erfahrungen zu sprechen, sondern auch die Überwindung, sich vor Publikum alleine und frei zu präsentieren. Am Schuljahresende wird das jeweilige Praktikum im Zeugnis festgehalten.



Handwerkspraktikum in der 10. Klasse

Das zweite vierwöchige Praktikum im Laufe der Oberstufe soll den Heranwachsenden einen Einblick in klassische handwerkliche, kunsthandwerkliche oder verwandte Berufe geben. Sie sollen dabei Tätigkeiten kennen lernen, die auch im Zeitalter der Industrie und der technischen Dienstleistungen noch das von der Hand geführte Arbeiten (zumindest in größerem Maße) verlangen. Für die Schule ist es wichtig, dass die 15- bis 16-jährigen Schüler*innen nicht nur aus dem Zuschauen lernen, sondern im Rahmen ihrer Fähigkeiten und der zu verantwortenden Tätigkeiten nach und nach aktiv mitarbeiten können. Ein überwiegend passives Dabeistehen wäre nicht sinnvoll.

Aus der Schule



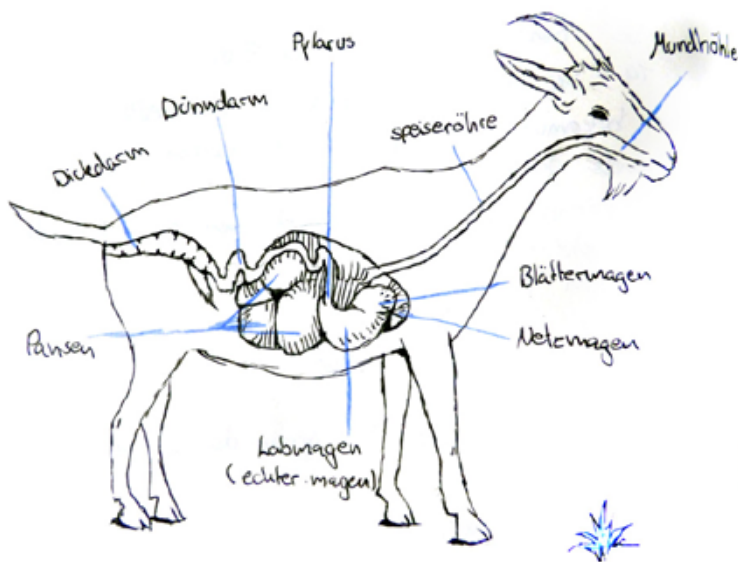
«Ich bin stolz auf mich, das Praktikum durchgezogen zu haben und dankbar für die Erfahrungen, die ich machen durfte.»

Aus dem Praktikumsbericht eines Schülers

«Bitte schickt mir mehr solcher toller junger Menschen aus Konstanz.»

Rückmeldung eines Landwirts

Aus der Schule



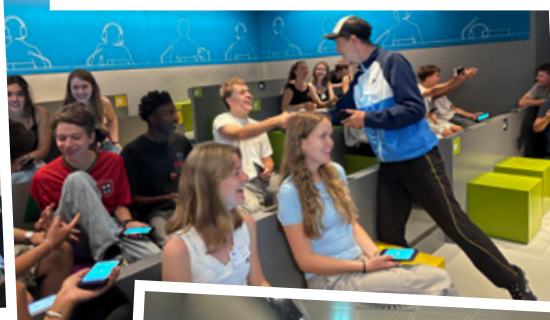


Eine kleine „Europareise“ zum Abschied

Am frühen Morgen des 23. Juli traf sich die damals noch 11. Klasse am Bahnhof in Singen, um ihre letzte gemeinsame Reise in dieser Klassenkonstellation zu starten. Das Ziel: Straßburg – die Hauptstadt Europas. Mit dem Zug ging es bis nach Kehl, denn die Grenzüberquerung über den Rhein, legten wir bei strahlendem Wetter zu Fuß zurück.

Nach einem kurzen Stopp in der Auberge de Jeunesse in Straßburg, ging es gleich weiter ins Europäische Parlament. Hier haben die Schüler*innen in einer kurzen Präsentation zuerst die wichtigsten Informationen erhalten, bevor sie dann selbst in die Rolle der Abgeordneten schlüpfen durften und über spannende Gesetzesänderungen (sollen Personen aus Sicherheits- und

Gesundheitsgründen gechippt werden?) debattieren durften. In verschiedenen Gruppen (Parteien) wurden Informationen gesammelt und Bürger*innen befragt. Am Ende musste jede Partei ein Statement abgeben, bevor es dann zur Abstimmung kam. Eine kurze Frustration machte sich breit, nachdem man sich im ersten Durchgang nicht einigen konnte und weitere Debatten nötig wurden. Die Erleichterung als nach dem zweiten Durchgang eine Einigung zustande kam war groß! Zum Abschluss durften wir noch den echten Plenarsaal besichtigen, der allerdings zu dieser Zeit renoviert wurde. Den Abend haben alle entweder in der Stadt oder beim Fußballspielen auf dem schönen Gelände unserer Jugendherberge ausklingen lassen.

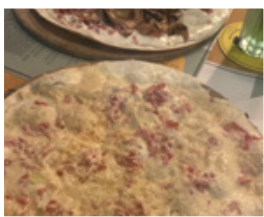
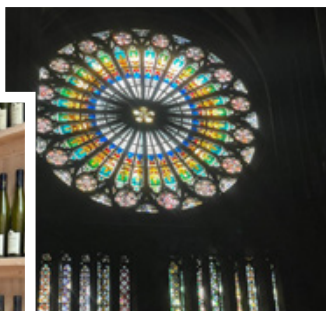


Aus der Schule

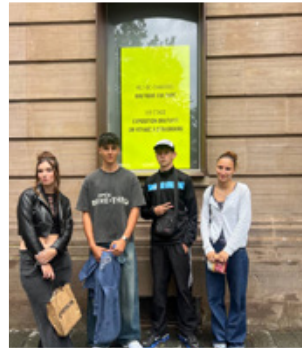
Am folgenden Tag gab es nach einer entspannten, aber informativen Bootstour eine Stadtrallye in verschiedenen Gruppen. Jede Gruppe hatte ein Motto, welches photographisch festgehalten werden sollte. Ein Gruppenbild oder -selfie war ebenfalls Teil der Aufgabe. Alle Gruppen zogen fleißig los, sodass am Ende schöne Ergebnisse zusammengetragen werden konnten:



Gruppe 1: Leben am Wasser – Nia, Mila, Ilja und Silas



Gruppe 3: Typisch Elsässisch – Leonardo, Laura, Lina und Frank



Gruppe 2: Die Farben der Stadt – Finn-Luca, Amelie, Jonathan und Delia



Gruppe 4: Kontraste (alt vs. modern) – Lennart, Paule, Tim



Gruppe 5: Glanz und Glamour – Frau Krugmann und Frau Keppler

Aus der Schule

Den letzten Abend haben wir beim gemeinsamen Flammkuchenessen ausklingen lassen.

Am dritten Tag ging es mit den gepackten Koffern wieder zurück nach Deutschland. Unser Ziel nach dem Europäischen Parlament: der Europa-Park! Mit Bahn und Bus ging es nach Rust. Dort angekommen durften die Schüler*innen die verschiedenen Länder Europas selbstständig erkunden. Die Attraktionen und die Stimmung im Park, vor allem aber die Achterbahnen waren ein Highlight und haben allen gut gefallen. Durch die

Überredungskünste der Klasse trauten sich schließlich auch Frau Krugmann und Frau Keppler mit der Loopingbahn Blue Fire zu fahren. Der Tag verging wie im Flug und der Abschied fiel schwer. Müde aber stolz und fröhlich kehrten alle am Abend nach Hause zurück.

Nach drei Tagen war unsere kleine Europareise zwar schon vorbei, die Erinnerungen werden aber bestimmt noch lange bleiben.

Julia Keppler



Herbstliche Kunstwerke Kinder zeigen ihre Kreativität

In der Lernwerkstatt geht es nicht nur ums Rechnen, Schreiben und Lesen – auch das Kreativsein hat hier seinen festen Platz. Denn Lernen bedeutet viel mehr, als nur Wissen aufzunehmen. Es heißt auch, sich auszudrücken, Neues auszuprobieren und die eigenen Fähigkeiten zu entdecken.

Gerade für Kinder mit besonderem Förderbedarf bietet das kreative Arbeiten wertvolle Möglichkeiten. Wenn sie mit Ton Figuren formen und diese anschließend mit Fingerfarben gestalten, werden dabei viele wichtige Kompetenzen gefördert. Durch das Kneten und Gestalten trainieren sie ihre Feinmotorik und ihre Wahrnehmung. Das kreative Umsetzen eigener Ideen stärkt zudem die Fantasie, das Vorstellungsvermögen und die Fähigkeit, etwas zu planen.

Besonders wertvoll ist die Erfahrung der Selbstwirksamkeit. Die Kinder spüren, dass sie etwas Eigenes erschaffen können – etwas, worauf sie stolz sein dürfen. So verbinden sich motorische, kognitive, sprachliche und emotionale Förderung in einer ganzheitlichen Erfahrung.

Umso schöner ist es, dass wir unser Schulhaus nach und nach mit diesen einzigartigen Kunstwerken verschönern können – und dass nun auch der Herbst mit seinen warmen Farben langsam bei uns im Schulhaus Einzug hält.

Franziska Langer





Oase der Ruhe

Mitten im lebendigen Schulalltag gibt es nun einen besonderen Rückzugsort: den neuen Ruheraum. Hier finden Kinder, die sich überreizt fühlen oder eine Pause brauchen, einen geschützten Platz zum Durchatmen.

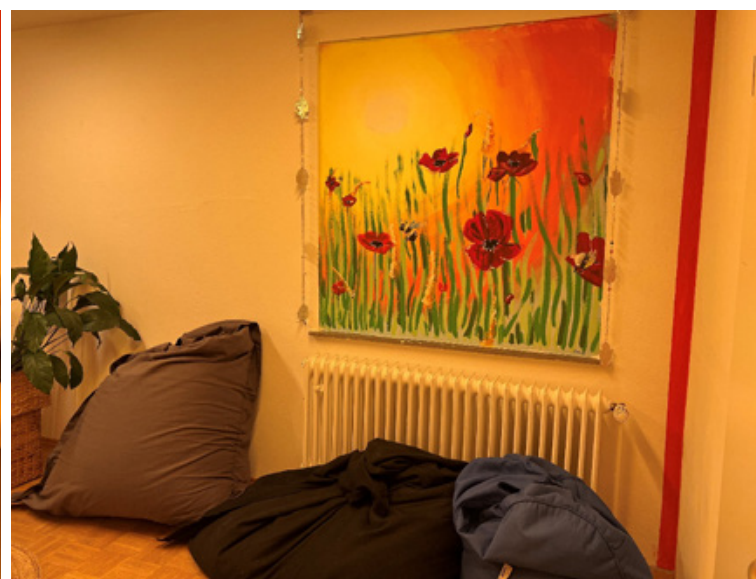
Der Ruheraum ist vorerst vor allem für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gedacht. Gemeinsam mit ihren Schulbegleiter*innen oder Aufsichtspersonen können sie den Raum nutzen, um wieder Kraft zu tanken.

Die Gestaltung wurde mit viel Liebe umgesetzt: Bequeme Sitz- und Liegemöglichkeiten, weiche Decken und Kissen, eine reizreduzierte Atmosphäre sowie verschie-

dene Anti-Stress-Spielzeuge schaffen eine entspannende Umgebung. Unterstützung kam auch aus der Schülerschaft – Oberstufenschülerinnen halfen bei der farblichen Ausgestaltung im Rahmen von Freistunden oder Praktika.

Franziska Langer

Damit der Ruheraum noch wohltuender wird, freuen wir uns weiterhin über Sachspenden wie Salzkristalllampen oder einen Aromadiffuser. Abgegeben werden können diese gerne im Schulbüro.

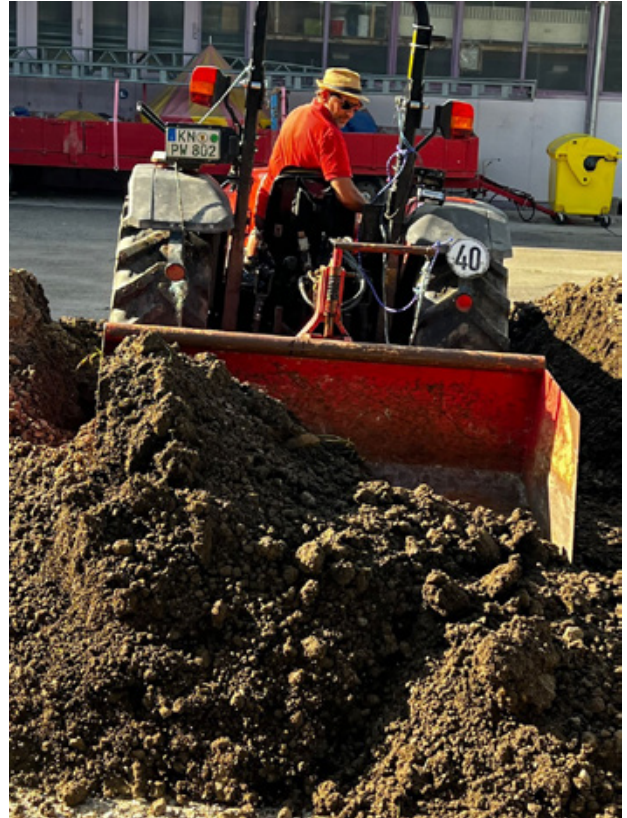


DANKE, Philipp!



Mit dem Rücktritt als Vorstand unserer Schule endete – hoffentlich nur vorübergehend – im Oktober eine Ära an unserer Schule. Philipp Wurz hat unsere Schule mitgegründet, mit seinen beiden Söhnen 13 Jahre lang am Stück das bunte Schulleben durchlaufen, an unterschiedlichen Stellen mit bewegt und entscheidend geprägt.

Er war viele Jahre lang Vorstand unsere Schule und hat in zahlreichen Kreisen und Projekten mitgewirkt. Wir blicken auf arbeitsame, spannende und auch diskussionsreiche Sitzungen mit ihm zurück. Und wenn es für anstehende Probleme pragmatische und manchmal unkonventionelle Lösungen brauchte, war Philipp stets mit gutem Rat und viel Tatkraft bei der Sache. Auf Philipp konnte man sich stets verlassen.



Wir werden Dein Herzblut hier vermissen, Philipp. Aber wir werden an Deiner Vision FWK weiter arbeiten und wir bauen darauf, dass Deine Enkelkinder einmal unsere Schule besuchen werden und Du dann als Opa wieder aktiv ins Schulgeschehen eingreifst.

Für die Schule

Daniel Schaarschmidt-Kiener

Lebenswege

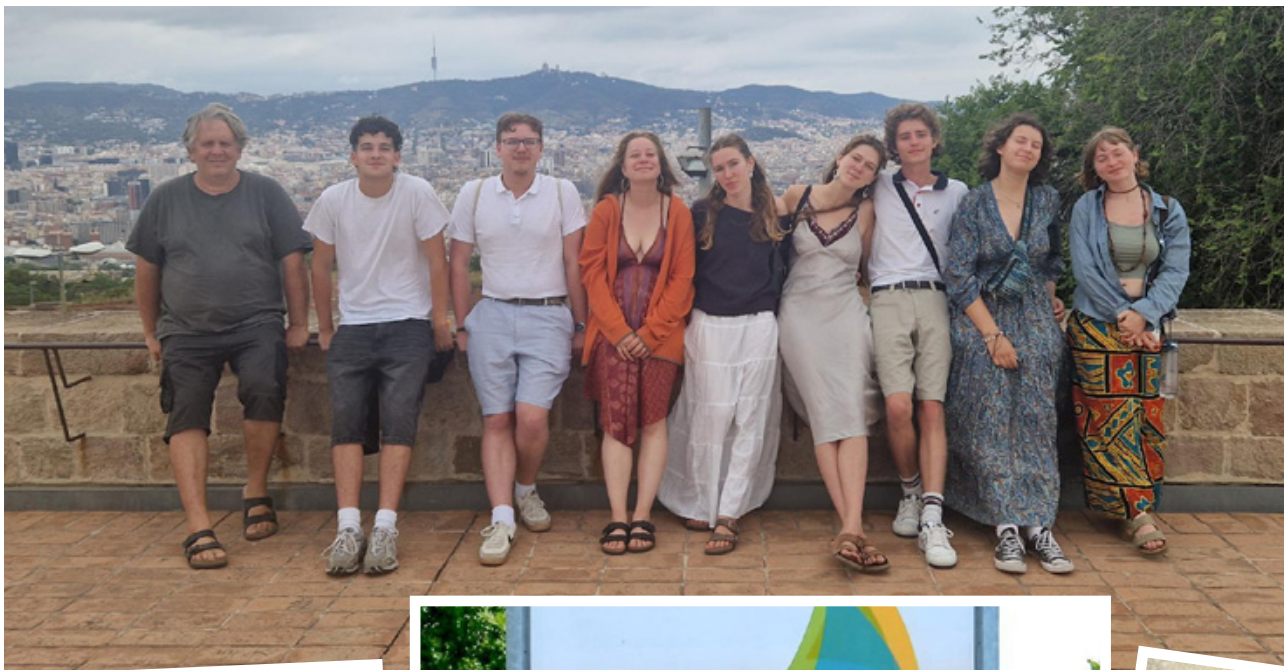
Es ist jetzt gut 15 Monate her seit unsere Pionierklasse ihren Abschluss an unserer noch jungen Schule gemacht hat. Seither bewege ich den Gedanken, unsere Schulgemeinschaft und vor allem unsere Oberstufenschüler*innen an deren weiteren Entwicklung teilhaben zu lassen.

Unter der Rubrik „Lebenswege“ will ich immer wieder unterschiedliche Persönlichkeiten meiner damaligen Klasse vorstellen und aufzeigen, an welcher Lebenskreuzung sie aktuell stehen. Mein Ziel ist es aufzuzeigen,

dass diese Lebenswege ganz individuell und vielfältig sind und auch sein dürfen.

Ich möchte damit auch ermutigen, dass jeder seinen ganz persönlichen Weg geht – auch wenn dieser nicht immer geradeaus verläuft. Und meine ganz persönliche Lebenserfahrung zeigt mir immer wieder: wo ein echter Wille ist, werden sich Wege finden.

Daniel Schaarschmidt-Kiener



Neues wagen - unser Weg mit dem CSE

Im vergangenen Jahr hatten wir als Absolventinnen der Pionierklasse eine besondere Herausforderung vor uns. Wir gehörten zu den ersten Schüler*innen, die die Freie Waldorfschule Konstanz mit dem CSE-Abschluss verließen, und damit war es an uns, herauszufinden, wie und wo der Abschluss nun tatsächlich anerkannt wird.

Im ersten Jahr nach der Schule passiert unfassbar viel, und man setzt sich mit sich selbst und der Welt auseinander. Zukunftsvorstellungen werden konkreter, und einem stehen auf einmal so viele Möglichkeiten offen. Das ist ein unfassbares Freiheitsgefühl, kann zwischen durch aber auch mal überfordernd sein.

Die für uns wohl wichtigste und intensivste Zeit dieses Jahres waren die vier Monate, in denen wir mit unserem Camper auf Reisen waren. Der Balkanküste entlang ging es nach Griechenland, später noch einmal in die albanischen Alpen und über Italien zurück nach Deutschland. Diese Monate waren voller unvergesslicher Begegnungen, Freiheit, Projekte, Leben und natürlich auch immer wieder kleinen Herausforderungen. Eine davon waren unsere Unibewerbungen von unterwegs, ohne Internet und Laptop.



Rosanna und ich haben uns in der Bewerbungsphase für das Wintersemester 2025/26 an Universitäten in ganz Deutschland für verschiedenste Studiengänge beworben. Rosanna vor allem für Psychologie, ich für Kulturwissenschaften. Dabei waren die Rückmeldungen zum CSE unterschiedlich. Einige Unis haben auf unsere Bewerbungen reagiert und zum Beispiel gefordert, das Abschlusszeugnis durch die Zeugnisanerkennungsstelle Baden-Württemberg oder die ZAB (Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen) prüfen und bestätigen zu lassen. Leider waren die Erfahrungen in diesen Fällen bis jetzt eher schlecht, und die Zeugnisse wurden nicht anerkannt oder zur Seite gelegt, wodurch nicht schnell genug eine Rückmeldung vorlag. Von anderen Unis haben wir direkt Absagen bekommen, und viele haben gefordert, dass wir unsere Unterlagen erneut über das Bewerbungsportal für ausländische Bildungsnachweise (UniAssist) einreichen. Auch das ist jedoch in den meisten Fällen erfolglos und zudem recht kostenintensiv, denn der Abschluss wurde in Deutschland absolviert und gilt somit nicht als ausländischer Abschluss.

An der Stelle beginnt der etwas frustrierende Teufelskreis, da der CSE weder als deutscher noch als ausländischer Abschluss endgültig eingeordnet wird, und man so von beiden Seiten immer wieder dem anderen Bewerbungsportal zugeordnet wird. Das Frustrierende dabei ist, dass der CSE nur sehr selten inhaltlich kritisiert wird, sondern einfach durch eine Lücke in der Bürokratie fällt, wodurch man oft nicht weiterkommt.

Dennoch hatten Rosanna und ich am Ende der Bewerbungsphase einige Zulassungen von verschiedenen Universitäten, die wir am Ende des Beitrags auflisten.

Leider ist aber auch eine Zulassung mit dem CSE nicht ganz so sicher wie mit einem Abi. Richtig aufatmen kann man erst, sobald man eine Immatrikulationsbestätigung hat. In Erfurt hatte ich eine Zulassung, habe den Semesterbeitrag überwiesen und meinen Imma-

Lebenswege

trikulationsantrag gestellt. Dennoch kam keine Immatrikulationsbestätigung, und auf Nachfrage stellte sich heraus, dass meine Unterlagen beiseitegelegt wurden. Auch hier wurde das Zeugnis letztendlich wieder an die ZAB weitergeleitet, und leider wurde mein Immatrikulationsantrag ganz am Ende noch abgelehnt. Jedoch handelte es sich dabei um einen zulassungsfreien Studiengang, bei dem vor der Immatrikulation keine Zeugnisunterlagen eingereicht werden mussten.

Bei zulassungsbeschränkten Studiengängen wie Psychologie, werden die Zeugnisse hingegen bereits im Rahmen der Bewerbung hochgeladen. Wie genau diese Unterlagen geprüft werden, wissen wir aber natürlich nicht. Daher lässt es sich nicht sicher einschätzen, ob eine Zulassung bei einem Zulassungsbeschränkten Studiengang mehr aussagt.

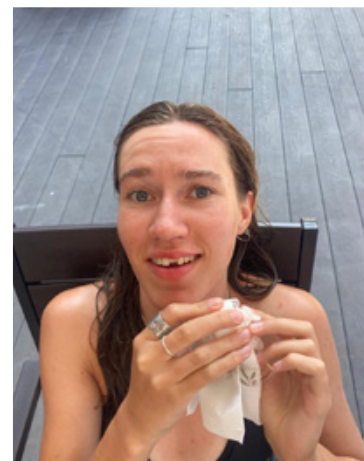
Da man sich nur an einer Uni endgültig immatrikulieren kann, können wir also nicht sagen, wo es am Ende tatsächlich geklappt hätte und wo nicht. Dennoch ist es gut möglich, dass die Immatrikulation an anderen Unis erfolgreich gewesen wäre.

Nach vielen Unsicherheiten und schlechten Nachrichten nun zum Positiven. Unsere Bemühungen haben sich gelohnt. Rosanna und ich haben beide einen Studienplatz an der Leuphana Universität Lüneburg, einer der besten Universitäten Deutschlands. Rosanna wird dort ab dem 1. Oktober ihr Studium in Umweltwissenschaften und ich in Kulturwissenschaften beginnen.

An der Leuphana studieren bereits zwei Leute mit dem CSE, mit Rosanna und mir wird dieses Wintersemester außerdem noch eine weitere Person starten. Der Bewerbungsprozess dort verlief bei uns reibungslos, und wir wurden ohne Rückfragen immatrikuliert. Kurzum – der CSE wird dort gewertet wie das Abitur. Genauso, wie es sein soll.

Ich denke, daran sieht man ganz gut, dass es in den meisten Fällen nur darum geht, sich einmal auf den Abschluss einzulassen und diesen zu verstehen. Auch an der Leuphana wurden erste Bewerbungen mit dem CSE in vergangenen Jahren zunächst abgelehnt. Jedoch erhielt man dort die Chance, über den Abschluss aufzuklären, und die Uni hat sich darauf eingelassen. Hier haben wir also bereits von der Vorarbeit anderer Bewerber*innen profitiert. Ich denke deshalb, dass es sich durchaus lohnt, dranzubleiben.

Es ist auf jeden Fall Arbeit, und man muss sich dafür entscheiden. Der sicherere Weg ist es bestimmt, Abitur zu machen, aber man lernt auch viel in der Bewerbungsphase mit dem CSE. Man lernt, an etwas dranzubleiben, sich durchzuschlagen, zu informieren, und hat am Ende ein umso größeres Erfolgserlebnis. Der CSE ist ein toller, vielfältiger und wertvoller Abschluss, und auch wenn es kleine Schritte sind, die wir gehen, ist es umso wichtiger, dranzubleiben. Damit hoffentlich nach und nach andere Unis die gleiche Erfahrung machen wie die Leuphana. Dass der CSE eine qualifizierte Hochschulzugangsbe-



Lebenswege

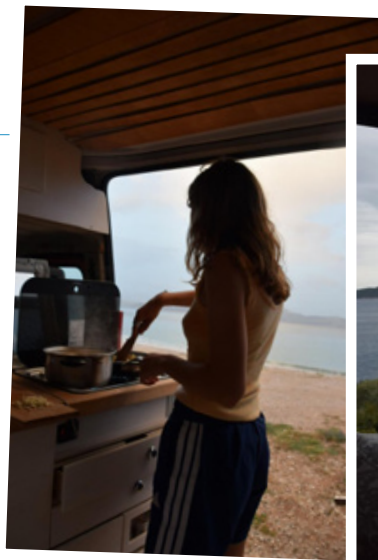
rechti gung ist, die eine Bereicherung für jede Universität sein kann. Wir persönlich würden uns jederzeit wieder für den CSE und gegen das Abi entscheiden. Das ist allerdings bestimmt keine allgemeine Empfehlung, sondern sollte eine durchdachte Entscheidung sein. Es ist ein aufwändigerer und anstrengenderer Prozess mit mehr Unsicherheiten, und diesen Weg muss man gehen wollen. Für uns war es ein Weg, der sich jetzt schon gelohnt hat. Außerdem ist es nun mal so, dass alles, was sich durchsetzen soll, Zeit, viel Aufklärung und Geduld benötigt. Und das ist nur möglich, wenn man den ersten Schritt wagt. Natürlich ist dieser Anfang ein großer Schritt, der mit viel Ungewissheit verbunden ist, doch für uns war es entscheidend, ihn zu gehen, da eine tiefe Überzeugung dahintersteht.

Wir wünschen uns sehr, dass das Bildungssystem sich weiterentwickelt, und für uns war es ein gutes Gefühl, dabei wenigstens einen kleinen Beitrag leisten zu können. In dem ganzen Prozess hatten wir außerdem die bestmögliche Unterstützung, die man sich vorstellen kann. Zum einen wurden wir von der Schule, insbesondere Herrn Schaarschmidt und Frau Achtermann, durchgehend unterstützend begleitet. Bei jeder Frage standen sie uns so gut und schnell wie möglich zur Seite, und wenn wir von der Schule zusätzliche Nachweise oder Informationen einreichen mussten, wurde immer

alles in die Wege geleitet, um das zu ermöglichen.

Zum anderen hatten wir professionelle und zuverlässige Unterstützung von Katharina Wendt, der deutschlandweiten Koordinatorin für Studienbewerbungen mit dem CSE, welche im Auftrag für SEDT arbeitet. Sie steht einem bei allen Fragen zur Seite, und wenn man selbst gar nicht mehr weiterkommt, setzt sie sich auch direkt mit den Unis in Verbindung und versucht alles, um etwas zu erreichen. Auch bei den ersten CSE-Bewerbungen an der Leuphana hat sie Telefonate und persönliche Treffen organisiert um aufzuklären, und konnte die Uni so zusammen mit den Bewerber*innen vom CSE überzeugen. Auf eine professionelle Unterstützung von allen Seiten kann man sich also verlassen.

Rosanna Bauer und Zelda Werbunat



Lebenswege

Wo wir mit dem CSE zugelassen wurden bzw. wo unsere Bewerbung vorläufig ausgeschlossen wurde:

Rosanna

Leuphana Universität Lüneburg	Umweltwissenschaften	Immatrikuliert
Universität Erfurt	Sonderpädagogik und Trainingspsychologie	Zugelassen
Georg-August-Universität Göttingen	Psychologie	Zugelassen
Universität Leipzig	Psychologie	Zugelassen
Universität zu Lübeck	Psychologie	Zugelassen
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	Psychologie	Zugelassen
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	Psychologie	Zugelassen
Hochschule Niederrhein	Soziale Arbeit	Zugelassen
Universität zu Köln	Psychologie	Zulassungsangebot aktuell nicht möglich
Universität Hamburg	Psychologie	Zulassungsangebot aktuell nicht möglich
Universität Bremen	Psychologie	Vorläufig ausgeschlossen
Universität Potsdam	Erziehungswissenschaften und Soziologie	Vorläufig ausgeschlossen
Universität Münster	Psychologie	Vorläufig ausgeschlossen
Universität Trier	Psychologie	Vorläufig ausgeschlossen

Zelda

Leuphana Universität Lüneburg	Kulturwissenschaften	Immatrikuliert
Universität Erfurt	Literaturwissenschaften	Zugelassen (Immatrikulationsantrag abgelehnt)
Universität Leipzig	Kulturwissenschaften	Zugelassen
Universität Bremen	Kulturwissenschaften	Zugelassen
Georg-August-Universität Göttingen	Soziologie	Zugelassen
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	Soziologie	Vorläufig ausgeschlossen
Universität Trier	Soziologie	Vorläufig ausgeschlossen
Universität Rostock	Soziologie	Vorläufig ausgeschlossen
Technische Universität Dresden	Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften	Vorläufig ausgeschlossen
Universität Münster	Kommunikationswissenschaften	Vorläufig ausgeschlossen

Kalender

An dieser Stelle werden die aktuellen Monate des Schulkalenders abgebildet. Der komplette Kalender wird per E-Mail versendet und ist auch auf der Website der Schule zu finden.

Oktober			November			Dezember			Januar			Februar		
Mi 1		Sa 1	Allerheiligen	Mo 1		49	Do 1	Neujahr	So 1					
Do 2	Michaeli Feier/Ausflüge	So 2		Di 2			Fr 2		Mo 2		06			
Fr 3	Tag der Deutschen Einheit	Mo 3	45	Mi 3			Sa 3		Di 3					
Sa 4		Di 4		Do 4			So 4		Mi 4					
So 5		Mi 5		Fr 5			Mo 5	02	Do 5					
Mo 6	41	Do 6		Sa 6	Schulfeier		Di 6	Heilige Drei Könige	Fr 6					
Di 7		Fr 7		So 7			Mi 7		Sa 7					
Mi 8		Sa 8		Mo 8	50		Do 8	Dreikönigsspiel	So 8					
Do 9		So 9		Di 9			Fr 9		Mo 9		07			
Fr 10		Mo 10	46	Mi 10			Sa 10		Di 10					
Sa 11		Di 11		Do 11			So 11		Mi 11	Hemdglonker 18 Uhr				
So 12		Mi 12		Fr 12			Mo 12	03	Do 12					
Mo 13	Außerordentliche MV 19:30	Do 13		Sa 13			Di 13		Fr 13					
Di 14		Fr 14		So 14			Mi 14		Sa 14					
Mi 15		Sa 15		Mo 15	51		Do 15		So 15					
Do 16		So 16		Di 16			Fr 16	Präsi Proj.-A 12. Klasse	Mo 16	08				
Fr 17		Mo 17	47	Mi 17			Sa 17	Präsi Proj.-A 12. Klasse	Di 17					
Sa 18		Di 18		Do 18			So 18		Mi 18					
So 19		Mi 19		Fr 19			Mo 19	04	Do 19					
Mo 20	43	Do 20		Sa 20			Di 20		Fr 20					
Di 21		Fr 21		So 21			Mi 21		Sa 21					
Mi 22	Klassenspiel 8. Klasse	Sa 22		Mo 22	52		Do 22		So 22					
Do 23	Klassenspiel 8. Klasse	So 23		Di 23			Fr 23		Mo 23		09			
Fr 24		Mo 24	48	Mi 24	Heiligabend		Sa 24		Di 24					
Sa 25		Di 25		Do 25	1. Weihnachtstag		So 25		Mi 25					
So 26		Mi 26		Fr 26	2. Weihnachtstag		Mo 26	05	Do 26					
Mo 27	44	Do 27		Sa 27			Di 27		Fr 27					
Di 28		Fr 28	Adventskranzbinden & Adventsgärtlein Kl. 1-2	So 28			Mi 28		Sa 28					
Mi 29		Sa 29		Mo 29	01		Do 29		So 1					
Do 30		So 30		Di 30			Fr 30							
Fr 31				Mi 31	Silvester		Sa 31							

schulfrei/Ferien

Wochenende / ges. Feiertage

Veranstaltungen

Schulfeste, Aufführungen und Darbietungen aus dem Unterricht sind Teil des pädagogischen Programms. Die Anwesenheit der Schüler*innen an solchen Veranstaltungen ist daher auch an speziellen Tagen an Wochenenden verpflichtend. Diese Tage werden mit schulfreien Tagen (z.B. an Kollegiums- oder Brückentagen) ausgeglichen.

Angaben ohne Gewähr. Terminverschiebungen oder -änderungen werden über das Schulbüro per E-Mail mitgeteilt.



**Buch
Kultur
Opitz**

Kinder- und Jugendbücher
Anthroposophie / Kunstpostkarten
Klassische CDs und Noten
Allgemeines Antiquariat

MONTAG bis FREITAG
10.00 — 18.00 Uhr

SAMSTAG
10.00 — 16.00 Uhr

St. Stephans Platz 45 . 78462 Konstanz . Tel. 0049 (0)7531/241 71 . mail@buchkulturopitz.de . www.buchkulturopitz.de